

Tora ist deshalb Freude über die von Gott gewährten Grundrechte, die Eindämmung der Gewalt. Heiligkeit (Lev 19) ist vor allem verdeutlicht an dem guten Umgang miteinander. Der theologische Bereich ist nicht beschränkt auf den Gottesdienst, kultische Reinheit und Opfergesetze. Wright beschreibt die Interrelation der drei Ebenen.

In dem Band werden bereits in Jahrzehnten vielfach bewährte Ansätze in einer überarbeiteten Form zusammengeführt. Diese Ethik eines evangelikalen Alttestamentlers ist für die Diskussion unverzichtbar und sowohl für Rezeption in der theologisch interessierten Gemeinde wie für die wissenschaftliche Diskussion ein wesentlicher und weiterführender Beitrag.

*Herbert H. Klement*

---

Donald E. Gowan: *Eschatology in the Old Testament*, 2. Aufl., Edinburgh: T & T Clark, 2000, Pb., XV + 158 S., € 28,-

---

Gowan, Professor emeritus für Altes Testament am Pittsburg Theological Seminary, hat sich seit Jahrzehnten mit der Eschatologie des Alten Testaments beschäftigt. Die zweite Auflage seines Buches wurde um ein Vorwort und einem Appendix gegenüber der ersten Auflage von 1986 erweitert.

Das Vorwort gibt einen Forschungsüberblick zur Eschatologie im Alten Testament anhand einiger ausgewählter Alttestamentler (R. H. Charles, J. Klausner, S. Herrmann, H. D. Preuß und H.-P. Müller). Dieser Überblick ist sehr spartanisch. Neben dem Forschungsüberblick stellt Gowan seine Arbeitsmethode vor. Da das Hauptinteresse des AT das Schicksal des Volkes Israel ist, sollte eine Eschatologie sich mit diesem Thema beschäftigen. Für das alte Israel beinhaltet Eschatologie Hoffnung und Verheißung in einem neuen Zeitalter, das vollständig anders ist als das, in dem Israel zur jeweiligen Zeit lebte. Die Apokalyptik ist kein wesentlicher Bestandteil der Eschatologie. Auch die Vorstellung von einem letzten Gericht gehört nicht in die Eschatologie des AT, sondern sie ist Teil der christlichen Eschatologie. Eine Eschatologie des AT sollte sich nur auf die Verheißungstexte der prophetischen Bücher stützen, denn sie geben Israel Hoffnung auf eine neue Welt. Die Vorhersagen über die Zukunft sind nur auf dem Hintergrund der Verhältnisse der jeweiligen Zeit richtig zu verstehen.

Gowan teilt sein Buch in vier Kapitel ein. Das erste Kapitel ist überschrieben mit „Zion: The Center of Old Testament Eschatology“. Die Überschrift des zweiten Kapitels lautet „Peace in Zion: The Transformation of Human Society“. Im dritten Kapitel geht es um „The People of Zion: The Transformation of the Human Person“. Das letzte Kapitel trägt die Überschrift „Highest of All the Hills: The Transformation of Nature“. Die umfangreichsten Kapitel sind zwei und drei,

das bedeutet, dass die Eschatologie eine starke anthropologische und nationale Betonung hat.

Gowan macht kein Hehl daraus, dass er den kanonischen Ansatz befürwortet. Jedoch ist dieser Ansatz weniger von B. S. Childs als von J. A. Sanders geprägt. Seine Eschatologie gibt einen Überblick über die Geschichte bestimmter eschatologischer Themen in den prophetischen Büchern, in der intertestamentarischen Literatur, im Neuen Testament, in der rabbinischen Literatur, in der frühen Kirche und in „contemporary manifestations“. Diese Themen, er nennt sie auch Traditionen, werden bestimmt von einer signifikanten Diskontinuität gegenüber der jeweiligen zeitgenössischen Situation. Das Bild der Zukunft des alten Israel ist gekennzeichnet von drei Metamorphosen: 1. Veränderung des Menschen, dem ein neues Herz und ein neuer Geist gegeben wird. 2. Veränderung der menschlichen Gesellschaft, das heißt Wiederherstellung Israels im verheißenen Land, Wiederaufbau der Städte und Israel wird ein Zeugnis für die Nationen sein. 3. Die Veränderung der Natur bewirkt immer reichliche Ernten, sodass der Hunger eliminiert wird.

Das Buch ist gut strukturiert und ebenso gut zu lesen. An vielen Stellen wünscht man sich wesentlich mehr Tiefgang. Gowan gibt nicht mehr und nicht weniger als einen Überblick über bestimmte eschatologische Themen, dabei wird zu häufig wenig mehr als eine Liste von Bibelstellen gegeben. Eine Diskussion verschiedener Positionen, die unter Alttestamentlern besonders auf dem Gebiet der Eschatologie existieren, wird nicht geführt. Die Behandlung des Neuen Testaments und der postbiblischen Literatur ist besonders oberflächlich. Wäre es da nicht besser gewesen, wenn man sich nur auf das AT beschränkt hätte? Die Betonung bestimmter eschatologischer Themen auch für die Gegenwart beinhalten politische und theologische Probleme, die nicht beantwortet werden.

Gowans Ausführungen zu den einzelnen eschatologischen Themen sind sehr rudimentär. Seine theologischen Voraussetzungen nennt er kaum. Ein Buch über die Eschatologie des Alten Testaments bleibt nach wie vor ein Desiderat.

*Helmuth Pehlke*

---

Patrick D. Miller: *The Way of the Lord. Essays in Old Testament Theology*, Forschungen zum Alten Testament 39, Tübingen: Mohr Siebeck, 2004, geb., X + 341 S., € 69,-

---

Patrick Miller ist Professor für Alttestamentliche Theologie am Princeton Theological Seminary. Er ist eine international geachtete Größe und auch evangelikalen Alttestamentlern gut bekannt.

Der vorliegende Sammelband bietet Aufsätze zu Themen alttestamentlicher Theologie. Die meisten der unter drei Themen angeordneten 21 Aufsätze sind im